

“Lesung: Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado”

Theorien über **Transkulturalität** sind eine Sache. **Kunst** eine andere. **Demokratiefördernde** Inhalte entwickeln, die **generationsübergreifend anwendbar** sind: nicht ganz leicht. **Selbstbestimmte postmigrantische Positionierungsmöglichkeiten** in **Zeiten offiziell gebotener und gleichzeitig strukturell noch nicht erreichter Gleichberechtigung: ein Thema für sich. Diese Inhalte so kommunizieren, dass sie auch aufgenommen werden: ein selbstbewusstes Ziel. Die Jugend erreichen und das Selbstbewusstsein von Kindern fördern, die nicht von Geburt an privilegiert sind: ein wirklich schweres Vorhaben. Und das ganze auch noch mit positiver Stimmung, Bildung und Power verbinden... das alles klingt wie eine schöne Utopie.**

Dennoch kann man mit Fug und Recht behaupten, dass es Mutlu Ergün gelingt, mit seiner Lesung „Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ all diese Felder und Aufgaben bravourös abzudecken.

WARUM DIESER ANSATZ NOTWENDIG IST

20% der Deutschen verfügen über einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend. Die **Wichtigkeit**, Rassismus als Aggressor und grundlegenden Verhinderer von Demokratie und realer Gleichberechtigung aufzulösen, wird mit fortschreitender Zeit **immer größer**. Gleichzeitig herrscht leider diesbezüglich noch eine große Tabuisierung des gesamten postkolonialen Themenfeldes in der Öffentlichkeit vor. Die **UN rügte** im August 2008 und befand: „Deutschlands Engagement im Kampf gegen Rassismus ist unzureichend“. Ich übernehme - zivilgesellschaftlich. Die Lesung „Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ ist **unabhängig** vom Goodwill derer, die auf Erkenntnisse nicht angewiesen sind um frei von rassifizierter Diskriminierung leben zu können, und wird unter anderem deswegen **vieldimensional und selbstbestimmt** getan. Und sie setzt dort an, wo die positiven Auswirkungen möglichst groß sind: das Programm ist für alle Biografien, Sozialisierungen und Altersstufen gleichermaßen geeignet.

STICHWORTE ZUR LESUNG:

- ging ursprünglich hervor aus der Lesereihe "tausend worte tief" und der Edutainment Attacke! mit Noah Sow und Mutlu Ergün
- Lesung mit Videoclips, Musik und Rap
- Qualifikation! Der Autor ist auch anerkannter Wissenschaftler und Autor auf seinem Feld.
- Bildungsroman als unterhaltsame Nachhilfe „was ist Rassismus überhaupt“?
- Lösungsstrategien und Anerkennung für den Umgang von PoC (People of Color) mit alltäglicher Marginalisierung
- niedrigschwellige Information, die auf Augenhöhe und ohne Barrieren struktureller Dominanz oder Fremdheit stattfindet
- Bildung, die Perspektiven verändern kann
- Perspektiven, die das Leben verändern können
- das alles höchst unterhaltsam
- selbstbestimmte, starke Repräsentation von und für Anatolische (Türkisch/ Kurdisch etc.) Deutsche, PoC sowie Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- fundamental wichtiges Grundlagenwissen wird aus dem akademischen Umfeld ins Populäre überführt.
- Kinder und Jugendliche profitieren

EINIGE DER BISHERIGEN AUFTRAGGEBER/FÖRDERERN VON DER „EDUTAINMENT ATTACKE!“ 2008/09 und Mutlu Ergüns Lesung

Bundeszentrale für politische Bildung

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Stadt Leipzig

Stadt München

AMIGRA, Antidiskriminierungsstelle München

Kanak Attak

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Institute of Cultural Diplomacy

Bundesausschuss VVN-BdA

ASTA der Unis Bielefeld, Hamburg, Siegen und FH Münster

ANHANG

- CV ANTIRASSISMUSARBEIT MUTLU ERGÜN
- ÖFFENTLICHE STIMMEN ZUM PROGRAMM

Mutlu Ergün

Akademische Ausbildung

Seit 09/2009 PhD Sociology, London School of Economics and Political Science, LSE, University of London
09/2006 - 09/2008 MSc Race & Ethnic Relations, Birkbeck College, University of London
10/2000 - 09/2006 Neuere Deutsche Literatur & Erziehungswissenschaften, Freie Universität Berlin

Aktivitäten in Antirassismus, Sozialforschung, Sozial- und Jugendarbeit

Seit 07/2006 aktiv als Sozialforscher, Autor, Sozial- und Jugendarbeiter in East London, Hackney
Seit 10/2007 Übersetzungen und Recherche für das IRR (Institute of Race Relations, London, UK) Schwerpunkt zum Thema Anti-Islamischer Rassismus in Europa
Seit 04/2000 Aktives Mitglied bei Phoenix e.V. (Duisburg, BRD) als Trainer für White-Awareness und Empowerment
03/2010 - 05/2010 Forscher und Moderationsleiter für British Council zur Partizipation von Muslimen an europäischen Austauschprogrammen
10/2008 - 12/2008 Freier Mitarbeiter als Forschungsassistent für EU Menschenrechtskommission zur Untersuchung von Ausgrenzungserfahrungen junger Menschen im Europäischen Schulsystem, Forschungsprojekt in London
09/2008 - 02/2009 Forschungsassistent für NYU (New York University) zur Untersuchung von Erfahrungen und Meinungen junger Muslime über die Polizei und die Anti-Terror-Gesetze in UK
05/2002 - 06/2006 Jugendarbeiter für IMPULS, TBB (Türkischer Bund Berlin) und FiPP e.V., Quartiersentwicklung, Berufsorientierung und (Diversity-) Training mit mehrheitlich türkischen und arabischen Jugendlichen in Berlin

Aktivitäten im Presse- und Kultursektor

Seit 03/2008 Performer für die "Edutainment Attacke!", satirisches und anti-rassistisches Bühnenprogramm zusammen mit Noah Sow
Seit 06/2004 Redakteur bei Freitext, halbjährliches Kultur- & Gesellschaftsmagazin in Berlin, BRD
10/2004 - 10/2006 Mitbegründer und Organisator von TWT (Tausend Worte Tief), monatliche Lesung im Cafe :vorWien, (Berlin-Kreuzberg), eine Plattform für POC-AutorInnen und -MusikerInnen, präsentiert von LYRICAL GUERRILLA BERLIN
10/1999 - 06/2002 Redakteur und Journalist bei *PERŞEMBE* und *ETAP*. *PERŞEMBE* erschien als Türkisch-Deutsche Beilage der taz; *ETAP* erschien monatlich als Deutsch-Türkisches Lifestyle-Magazin

Publikationen

Ergün, M (2010) 'Geerbtes Wissen – Vererbtes Trauma? Die diskursive Ausbürgerung der deutschen Muslime im sozial-psychologischen historischen Kontext' in *Wie Rassismus aus Wörtern Spricht*, Arndt, S., Bischof, W. (eds) Unrast Verlag, Münster (vorraussichtlich August 2010)
Ergün, M (2010) 'Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado', Unrast Verlag, Münster
Ergün, M (2007) Auszug: "Wo kommst du her" aus 'Kara Günlük. Die geheimen Tagebücher des Sesperado', in *re/visionen - Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland*, Ha, K.N., al-Samarai, N.L., Mysorekar, S. (eds), Unrast Verlag, Münster
Ergün, M (2005) 'Hayal. Poetische Reflektionen über Weiß-Sein', in *Mythen, Masken & Subjekte*, Eggers, M.M., Kilomba, G., Piesche, P., Arndt, S. (eds), Unrast Verlag, Münster

OFFIZIELLE STIMMEN ZUR „EDUTAINMENT ATTACKE!“ und Lesung “Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado” 2009/2010

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG UND INSTITUTE FOR CULTURAL DIPLOMACY:

Sehr geehrte Frau Sow und Herr Ergün,

Im Namen der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und dem Institute for Cultural Diplomacy (ICD) möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich für Ihr Programm am Freitagabend bedanken. Wie Sie sicherlich an der zahlreichen Besucheranzahl im Auditorium gesehen haben, war die Show begierig erwartet worden von der breiten Öffentlichkeit, und es war grossartig mit anzusehen wie viele Menschen für diesen speziellen Abend in das Amerika Haus kamen.

Das Programm repräsentierte eine erfrischende Betrachtungsweise zu einer kontroversen Angelegenheit. Wir waren regelrecht beeindruckt von der Art und Weise wie die Komponenten sich als humorvoll und informativ bewiesen haben, sowie einnehmend und unterhaltsam waren und dadurch die Aufmerksamkeit des facettenreichen Publikums halten konnte. Die Resonanz die wir noch an diesem Abend vom Publikum und auch durch Emails seitdem erhalten haben, war sehr positiv und es war sicherlich ein Highlight der ganzen Reihe.

Wir möchten zu dem die Möglichkeit nutzen Ihnen alles Gute für den Rest Ihrer Tour zu wünschen, und wir hoffen, Sie haben die Show genauso genossen wie wir und das Publikum.

Mit freundlichen Grüßen,

Lothar Kopp (bpb) und Mark Donfried (ICD)

ANTIDISKRIMINIERUNGSBÜRO SACHSEN

(...) Ich war bei der Premiere in Leipzig dabei und fand es gleichzeitig unterhaltsam und inhaltlich sehr gut gemacht.

Mit der Show haben sie eine wunderbare Form gefunden, alltagsrassistische Denkmuster und Situationen aus einer Position der Stärke und teilweise der Ironie heraus darzustellen, Schwarze Menschen und POC's zu stärken sowie Mehrheitsdeutsche in ihrem weißen Selbstverständnis zu irritieren und für Rassismus zu sensibilisieren. Die Arbeit, die die beiden machen ist wichtig und die Edutainment Attacke kann gar nicht so oft gezeigt werden wie sie nötig ist.

Daniel Bartel

Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V., Leipzig

TREIBHAUS E.V. DÖBELN

(GEWINNER DES SÄCHSISCHEN FÖRDERPREISES FÜR DEMOKRATIE 2008)

Vielen Dank noch mal. Der Besuch zusammen mit Mutlu bei uns im Café Courage in Döbeln war ne feine Sache! Die Leute schwärmen jetzt noch von diesem Abend.

Alexander Voigt

DR. SUSAN ARNDT, HU-BERLIN

U.A. „AFRIKABILDER. STUDIEN ZU RASSISMUS IN DEUTSCHLAND“ (HG., MÜNSTER 2001), „AFRIKA UND DIE DEUTSCHE SPRACHE. EIN KRITISCHES NACHSCHLAGEWERK“ (MITHG., MÜNSTER 2004), „MYTHEN, MASKEN UND SUBJEKTE. KRITISCHE WEIßSEINRSORSCHUNG IN DEUTSCHLAND“ (MITHG., MÜNSTER 2005)

ALS GAST

Ich stehe noch ganz unter dem Eindruck der so wunderbaren Performance heute abend, die mich sehr bewegt hat. Für mich ist es gerade ein sehr wichtiges Thema, dass es schon schwierig ist, etwas zu lernen, jedoch noch schwieriger, etwas zu verlernen. Meine beiden weißen Söhne (5 und 10 Jahre alt) feixten noch auf dem Nachhauseweg über Ihre Pointen. Dabei waren die verschiedenen Medien der Performance so überzeugend komponiert und kombiniert, dass ich mich frage, ob es möglich wäre, diese Performance schon bald in Berlin zu wiederholen.

Ich fand übrigens auch das Quiz unheimlich beeindruckend und wirksam.

ALS WISSENSCHAFTLERIN

Die "Edutainment Attacke" von Noah Sow und Mutlu Ergün ertappt den Rassismus da, wo er in Deutschland und Europa umgeht. Dabei hält die Performance, was ihr Titel verspricht: In gebührender Schonungslosigkeit attackiert sie Rassismus, in interaktiver Wortgewalt bildet sie unterhaltsam. Bietet sie Schwarzen einen Raum, sich wortlos verstanden zu wissen, bündelt sie Strategien Schwarzen Widerstandes, eröffnet Sie Weißen eine Anleitung zum Verlernen tradierten Wissens über Schwarze, Afrika und die Welt jenseits des eigenen *weißen* Horizontes.

Dabei hält sich die "Edutainment Attacke" nicht lange damit auf, sich an gängigen *weißen* Stereotypen über jene Menschen und Territorien, die Weiße als 'anders' und 'fremd' deklarieren. Ein einleitendes Quiz, das historisch bis in die Antike zurückgreift, benennt unverzüglich, was Rassismus im innersten zusammenhält. Rassismus wird dann auf die knappe und doch so tragfähige Formel von 'Vorurteil' plus 'Macht' gebracht, wobei bittersüsse Sketche, ironieschwere Dialoge und wissende Anekdoten punktgenau aufzeigen, worin sich eben diese Macht repräsentiert. Der Blick der Performance wendet sich dann von den durch Rassismus rassistisch markierten zu jenen, die ihm Aufwind gehen und dabei in seinem Windschatten stehen. Es geht um *weiße* Privilegien und die Frage, was Macht und Privilegien mit Weißen machen.

Die "Edutainment Attacke" ist eine unverzichtbares Lehrstück über Schwarzen Widerstand gegen Rassismus. Sie ist ein Muss für jene, die sich schon immer als (vermeintliche) Antirassist_innen fühlten, ebenso wie für jene, die es werden wollen. Als Pflichtprogramm für jede_n *weiße_n* Deutsche_n wäre sie ein Meilenstein zur Integration, wobei sie die Schwere des Themas angemessen fundiert und zugleich eine unterhaltsame Leichtigkeit bewahrt.

OBERHESSISCHE PRESSE 21.2.2009

„SIND SIE EIN RASSIST? - MUTLU ERGÜN UND NOAH SOW GASTIEREN MIT UNBEQUEMEN WAHRHEITEN IM MARBURGER KFZ“

Marburg. Am Mittwochabend verübten Mutlu Ergün und Noah Sow im KFZ eine „Edutainment Attacke“ und konfrontierten ihre Gäste mit ganz alltäglichem Rassismus. Hand aufs Herz, wann haben Sie zum letzten Mal Bluesmusik gehört und festgestellt, dass die Schwarzen den Rhythmus irgendwie einfach im Blut haben? Oder an der Bäckertheke einen Neg...- äh, Schokokuss bestellt? Oder einen nicht-weißen Deutschen kennengelernt und ihn nach seiner Heimat, also seiner *richtigen* Heimat, gefragt?

Noch gar nicht so lange her? Willkommen zu einer längst überfälligen und höchst amüsanten Nachhilfestunde mit Mutlu Ergün und Noah Sow. Der Exilberliner Soziologe und Literat und die in Bayern geborene Musikerin und Autorin hatten jüngst mit vieldiskutierten Büchern zum Thema Rassismus in Deutschland auf sich aufmerksam gemacht. Nun sind sie gemeinsam auf Tour und brachten am Mittwochabend auf Einladung des KFZs und der Buchhandlung „Roter Stern“ über 80 Zuhörer zum Nachdenken und immer wieder auch zum Lachen. In einer Mischung aus Satire, Lesung und Stand-Up-Comedy zeigten die scharfsinnigen jungen Autoren, dass Rassismus nicht nur in den Köpfen von Rechtsextremisten, sondern in uns allen steckt. „Edutainment Attacke“ nennt sich ihr Konzept, und auch wenn die Show nicht ganz so bissig herüberkam, wie es die Ankündigung vermuten ließ, hatten die beiden jede Menge Zündstoff und erhellende Einsichten im Gepäck. Lektion Nummer eins: Rassismus ist auch deshalb so präsent, weil sich die weiße Mehrheit mit ihrer eigenen Machtposition nicht auseinandersetzen mag. Also gaben Noah Sow und Mutlu Ergün mit blonden Perücken verkleidet „Nachhilfe im Weißsein“. Und erklärten, dass sich die meisten weißen Deutschen ihrer Privilegien kaum bewusst sind: „Ein weißer Mensch in Deutschland wird als Individuum betrachtet und nicht als ‚Weißer‘. Er muss sich nicht dafür rechtfertigen, dass er in seinem eigenen Land lebt. Er muss niemandem seine Herkunft erklären und er wird nicht automatisch als fremd betrachtet.“ Damit das ganze nicht als Frontalunterricht daherkam, folgte gleich darauf eine Fragerunde als Probe aufs Exempel. Das Publikum stand auf, und wer mit „Ja“ antworten konnte, durfte stehen bleiben. „Hatten Sie schon einmal das Gefühl, dass sich Verdächtigungen nicht auf Ihre Person, sondern auf Ihre Hautfarbe bezogen haben?“ fragte Ergün, „Entstehen Ihnen wegen Ihres Nachnamens Nachteile bei der Wohnungssuche?“ Am Ende saßen viele, und die, die noch standen, waren allesamt: weiß.

Wie absurd die Einteilung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe auch aus wissenschaftlicher Sicht ist, zeigten die beiden „Showmaster“ in ihrem ironisch betitelten „Race Quiz“. Die Zuschauer mussten raten, und am Ende kam heraus, dass auch biologisch-genetisch nichts dafür spricht, Menschen in „Rassen“ zu unterteilen.

Trotzdem bleibt Rassismus ein alltägliches Phänomen. (...)